

Lotse im Dschungel der Lehrstellen

Jobpate Georg Färber greift Achtklässlern der Volksschule Centerville-Süd bei Bewerbung und Praktika unter die Arme

Von unserer Redakteurin
Andrea Baumann

Pfersee/Centerville-Süd

Nicole möchte nach der Hauptschule Kosmetikerin werden. Und wenn das nichts wird? „Leichenbestatterin“, sagt die 14-jährige wie aus der Pistole geschossen. Solch exotische Berufswünsche hört Georg Färber nicht alle Tage. Als Jobpate in der Klasse 8a der Volksschule Centerville-Süd geht es ihm darum, seine Schützlinge bei der Bewerbung und der Suche nach Praktika beziehungsweise einer Lehrstelle unter die Arme zu greifen. Und sie gegebenenfalls auf den Boden der Tatsachen zurückzuholen: „Oft stimmen einfach die Noten nicht für das, was sie machen wollen.“

Dass gerade Hauptschüler auf der Suche nach einem Ausbildungsplatz den Kürzeren ziehen, ist (nicht nur) in Augsburg seit einigen Jahren Realität. Betriebspraktika – in der Regel zwei in der achten und eines in der neunten Klasse – können zwar bisweilen den Weg ebnen, ein Allheilmittel sind sie freilich nicht. Um junge Schulabsolventen zu unterstützen, hat der Stadtjugendring das Jobpaten-Projekt ins Leben gerufen.

Der 62-jährige Georg Färber ist von Anfang an dabei und wechselt jetzt von der Hans-Adlhoeh- an die Volksschule Centerville-Süd. Dort ist die Klasse 8a von Peter Häußler mit 26 Mädchen und Buben von 14 bis 16 Jahren sein Betätigungsfeld.

An diesem Vormittag wertet er gemeinsam mit den Achtklässlern Fragebögen zu den bis-

herigen Praktika aus. Einen Knackpunkt hat der Mann, der selbst bei der Telekom ausgebildete, bereits ausgemacht: Nur bei 30 Prozent der bereits absolvierten Praktika könnten sich die Jugendlichen vorstellen, den jeweiligen Beruf auch auszuüben. Bei 70 Prozent hätten sie sich schlichtweg vergriffen, vielleicht das erste Angebot angenommen.

Färber geht es nicht nur darum, den jungen Leuten mit Tipps zu einer Ziel führenden Schnupperlehre zu verhelfen, sondern sie in einem nächsten Schritt auch an eine sinnvolle Berufswahl heranzuführen. „Der Berufswunsch Kfz-Mechatroniker und ein Vierer in Mathe passen ebenso wenig zusammen wie eine Flugbegleiterin oder eine medizinisch-technische Assistentin mit Hauptschulabschluss“, nennt er Beispiele.

Der 14-jährige Buzo möchte nach dem Hauptschulabschluss unbedingt Lokführer werden. Während eines Praktikums bei der Deutschen Bahn hat er diesen Beruf kennen gelernt und weiß auch, dass hier gute Noten in den Hauptfächern vorausgesetzt werden. „Wenn Buzo noch anzieht, kann er es schaffen“, sagt Klassenlehrer Häußler. Der Pädagoge

schätzt es sehr, in Sachen Berufsfindung einen Jobpaten an der Seite zu haben. „Wir Lehrer sind froh über die Erfahrungen der Paten.“ Sie wüssten wesentlich besser Bescheid über so genannte Nischenberufe, denn von den Schülern kämen immer dieselben Wünsche. „Häußler selbst fehlt angesichts des dicht gedrängten Lehrplans einfach die Zeit, das Thema in allen Facetten zu behandeln. Mit zwei Stunden Arbeitslehre pro Woche käme man nicht weit.“

Selbst aktiv werden

Georg Färber begleitet die Klasse auch im nächsten Schuljahr, wenn die Abschlussprüfungen geschrieben werden. Neben einem weiteren Praktikum steht dann das Thema Bewerbung im Vordergrund.

Auch wenn er bei der angespannten Lehrstellensituation sicher nicht jedem der 26 Mädchen und Buben zu einem Ausbildungsplatz verhelfen kann, so will der Jobpate ihnen in jedem Fall eine bestimmte Einstellung vermitteln: „Sie müssen checken, dass sie selbst aktiv werden müssen.“

KURZ INFORMIERT

(bau). Seit Herbst 2004 läuft die Aktion „Jobpate“ an der Pfersee Hans-Adlhoeh-Schule. Die Idee: Ehrenamtliche Paten, die aus ihrer beruflichen Arbeit reiche Erfahrungen rund um Bewerbung und Ausbildung mitbringen, begleiten Schüler bei Berufswahl und Lehrstellensuche.

Es handelt sich dabei um ein Modellprojekt des Stadtjugendrings (SJR) im Bündnis für Augsburg und wurde jetzt im Februar auf die Volksschule Centerville-Süd ausgedehnt. Dort werden die drei achten Klassen von jeweils einem Jobpaten betreut, die die Jugendlichen auch in den neu Abschlussklassen begleiten möchten.

Bei einer Informationsveranstaltung hat Robert Mailer vom SJR bei weiteren Augsburger Hauptschulen Interesse am Projekt ausgemacht. Um die Aktion ausdehnen zu können, werden jetzt Jobpaten gesucht. In Frage kommen beispielsweise (ehemalige) Führungskräfte im kaufmännischen oder handwerklichen Bereich, die gut mit Jugendlichen umgehen können. Ausbildungserfahrung wäre wünschenswert.

Info Auskünfte rund um das Thema „Jobpaten“ gibt es bei Robert Mailer im Pferseer Jugendhaus Linie 3, Telefon 0821/52 22 41.



Jobpate Georg Färber (rechts) hilft Nicole, Sinem, Buzo und Peter Häußler (von links) bei der Suche nach sinnvollen Praktika und bei der Bewerbung. Klassenlehrer Peter Häußler ist froh über die Unterstützung. Bild: Ruth Plössel